

«Beet» und «Hoven» als gewitzte Klammer

Konzert Wenn man am Mittwochabend einen zweiten Blick ins Programm des kräftig akklamierten Residenzkonzerts mit Musikakademie-Stipendiaten der Klavierklasse von Dozentin Milana Chernyavska warf, konnte man einen gewitzten Bogen erkennen.

Das der Anfang und der Schluss mit Beethoven gesetzt wurden, fiel natürlich gleich auf. Der erst zwölfjährige ukrainische Nachwuchspianist Oleksandr Fediurko startete mit dem volkstümlichen ungarischen Capriccio in G-Dur, das der 24-jährige Beethoven im Jahr 1794/95 als launenhaft eigenwilliges und prägnantes Virtuosenstück komponierte. Der bekannte Untertitel «Die Wut über den verlorenen Groschen» wurde allerdings wohl erst 1828 von Verleger Anton Diabelli hinzugefügt. Eine Hinzufügung oder besser Variation ganz eigener Art stellt das Schlussstück, die vierhändige Klavier-Jazz-Paraphrase nach Beethovens «Für Elise» des beliebten, erst unlängst verstorbenen ukrainischen Komponisten Myroslaw Skoryk (1938-2020), die Oleksandr zusammen



Milana Chernyavska (Zweite von links) mit den jungen Talenten anlässlich des Residenzkonzerts. (Foto: ZVG/Andreas Domjanic)

mit seinem um sechs Jahre älteren Bruder Roman Fediurko präsentierte. Ein ungeniertes Stück Musik, das auf lockere Art die Frage stellt, wie wohl Beethoven heute klingen würde.

Beethovens romantische Epigonen

Mit dem grossen Klassiker Beethoven war damit ein Rahmen abge-

steckt für einige Romantiker des reinen Musikideals, die erkennbar, aber jeder auf seine eigene Art in die Fussstapfen ihres klassischen Vorfahren traten. Frédéric Chopins «Grande Valse» Nr. 5 in As-Dur, op. 42, lieferte auf konzertante Weise rauschende Klangteppiche, die Pianist Nikita Khnykin (geb. 2003) mit

perlender Leichtigkeit temporeich und agogisch akzentuiert zu Gehör zu bringen wusste.

Felix Mendelssohn Bartholdys 17 seriöse Variationen in d-Moll, op. 54, nehmen auf Beethovens c-Moll-Variationen genauso Bezug wie sie auf die späteren Variationen von Johannes Brahms vorausverweisen. Pianist Ro-

man Fediurko (geb. 2004) brillierte mit präziser Fingerfertigkeit und grosser musikalischer Gestaltungsfähigkeit, die Emotionen und Gedanken gleichermaßen gediegenen Ausdruck verliehen.

Franz Liszts Transcendental Étude Nr. 8 in c-Moll, die «Wilde Jagd», sprengt dann beinahe die physischen Grenzen des Instruments. Mit eruptiv emotionaler Emphase und kaskadischen Läufen gestaltete Nikita Lukinov (geb. 1998) ein fulminantes impressionistisches Klanggemälde. Expressiv und verinnerlicht, auf gurgelnde Weise aufwattend und niedersinkend kam Dmytro Semykras' (geb. 2001) Interpretation des «Allegro agitato» von Sergei Rachmaninows Klaviersonate Nr. 2 in b-Moll daher. Elizaveta Kliuchereva (geb. 1999) lieferte ausdrucksstarke und durchdachte Momente mit Leopold Godowskys ungewöhnlicher Paraphrase von Johann Strauss' «Die Fledermaus», die mit ihren nostalgischen Beiklängen das Schicksal des jüdischen Exilanten im Amerika widerspiegelt. Ein Exilschicksal, das vielleicht auch der ukrainische Volkskünstler und einstige Held der Nation Myroslaw Skoryk erlitten hätte, wäre er nicht zwei Jahre vor Ausbruch des aktuellen russisch-ukrainischen Kriegs in Kiew gestorben. (jm)

Mit dabei am nächsten Donnerstag: Moritz Schädler

Fünf Comedians an einem Abend – Zweite Liechtensteiner Lachnacht im TAK



Moritz Schädler unterhält mit schwindligen Anekdoten. (Foto: ZVG/TAK/Jane Mumford)

SCHAAN Es ist wieder so weit: Am Donnerstag, den 27. Oktober, öffnet sich der Vorhang für die Zweite Liechtensteiner Lachnacht. Die Moderation des Abends übernimmt erneut der gut gelaunte Ole Lehmann. Im Gepäck hat er nebst dem Liechtensteiner Moritz Schädler ausserle-

sene Gäste der internationalen Comedy-Szene.

«Mit einem Europameister»

Italienisches Temperament und Comedy in 4D - Sehen, Hören, Fühlen, Lachen - bringt Roberto Capitoni nach Schaan. Vera Deckers, bekannt

auch aus der WDR Ladies Night, beobachtet als Psychologin ihr Umfeld: Narzissmus hat im digitalen Zeitalter Hochkonjunktur, aber es gibt Wege, sich zu wappnen! Als Vater Ende 30 und nach Trennung zum ersten Mal im Leben allein mit den Herausforderungen des Single-Haushalts, kämpft sich Andreas Weber, charmantes Schlitzohr, mit kreativen Erklärungen durch seine besondere Weltsicht.

Mit im Bunde ist der Liechtensteiner Moritz Schädler, der das Publikum mit schwindeligen Anekdoten aus seinem Leben unterhält. Der selbst ernannte Europameister im Müsiggang spielt mit Worten, überschreitet Grenzen und bringt Stadt und Land in einem Nebensatz zusammen. (pr)

Zweite Liechtensteiner Lachnacht

• **Wer:** Neben dem einheimischen Moritz Schädler stehen Roberto Capitoni, Vera Deckers und Andreas Weber auf der Bühne; Moderation: Ole Lehmann.

• **Wann:** Donnerstag, 27. Oktober, 20.09 Uhr.

• **Wo:** TAK, Schaan

• **Tickets und Informationen:** Vorverkauf im TAK-Büro, Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, telefonisch – auch von 10 bis 12 Uhr unter +423 237 59 69 oder direkt auf tak.li.

Morgen Samstag

Jazz live: Amaranth Quartet

ESCHEN Am Samstag, den 22. Oktober, gastiert um 20.15 Uhr das Amaranth Quartet feat. Joe Locke in folgender Besetzung in der Tangente in Eschen: Joe Locke (vibrafone), Jaka Kopac (altsax), Ameen Saleem (b) und Vladimir Kostadinovic (dr).

Joe Locke gilt weithin als eine der wichtigsten Stimmen des Vibrafons. Lange Zeit war er bekannt als Solist, der zu atemberaubender physischer Kraft und einer grossen emotionalen Bandbreite fähig ist, doch im neuen Jahrtausend wurde er zum Komponisten, Bandleader und Konzeptualisten, als der er heute gilt. Mit Jaka Kopac, Ameen Saleem und Vladimir Kostadinovic vereint das Amaranth Quartet vier Musiker mit einer gemeinsamen musikalischen Mission, nämlich die Schönheit nicht nur in den Gemeinsamkeiten, sondern auch in den Unterschieden zu finden, die sich aus den persönlichen und kulturellen Erfahrungen der einzelnen Mitglieder ergeben haben.

«Ich nenne dieses Projekt Amaranth, weil diese Band, wie die Pflanze selbst, eine saisonale Stau-



Joe Locke (Zweiter von links) mit seinem Amaranth Quartet. (Foto: ZVG)

de ist, die einmal im Jahr blüht, um ihr Angebot zu teilen. Der Anlass unseres Treffens ist für uns fröhlich und bedeutungsvoll und führt immer zu einer besonderen Musik.» Das Repertoire der Gruppe ist von vielen Einflüssen geprägt - amerikanischer Jazz, keltische und Folk-Traditionen sowie eine Ästhetik, die aus der zeitgenössischen Kammermusik stammt. Unabhängig von ihren Einflüssen besteht die oberste Direktive von Amaranth darin, sich mit dem Publikum zu verbinden und direkt mit ihm zu kommunizieren, sodass es sich nach einem Konzert wie neugeboren fühlt. (pr)

Das Konzert in der Tangente in Eschen findet morgen Samstag, den 22. Oktober, um 20.15 Uhr statt. Das Konzert wird auch als Livestream angeboten auf youtube.com/tangentejazz - weitere Informationen auf www.tangente.li.

ANZEIGE

tangentejazz+

TAK, Schaan

Beck und Biedermann spielen «Faust. Eine Tragödie»

SCHAAN Nach der erfolgreichen Premiere am Samstag stehen die beiden Slapstick-Profis Beck und Biedermann nun für die beiden weiteren Vorstellungen ihres allerneuesten Projektes «Beck & Biedermann ... spielen «Faust. Eine Tragödie.» am Samstag, den 22., und Dienstag, den 25. Oktober, jeweils um 20.09 Uhr im TAK in den Startlöchern. (pr)

«TAK Kabarett & Comedy»-Veranstaltung

• **Was:** «Faust. Eine Tragödie». Koproduktion von Beck und Biedermann und dem TAK.

• **Wer:** Thomas Beck und Nicolas Biedermann

• **Weitere Termine/Ort:** 22. und 25. Oktober jeweils um 20.09 Uhr im TAK.

• **Tickets und Informationen:** Vorverkauf im TAK-Büro, Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, telefonisch – auch von 10 bis 12 Uhr unter +423 237 59 69 oder direkt auf www.tak.li.

Am Sonntag, den 18. Dezember, um 19 Uhr

«Freddie – Die Mundartshow» im SAL in Schaan

SCHAAN Nach dem Gewinn des Swiss Comedy Awards 2022 und einer ausverkauften Tournee durch die Schweiz ist die einzigartige parodistische Hommage an den verstorbenen Queen-Sänger Freddie Mercury endlich im Fürstentum Liechtenstein zu sehen. Das Secondhand Orchestra mit Roman Riklin, Daniel Schaub, Frölein Da Capo, Adrian Stern und Radiolegende FM François Münner präsentiert mit «Freddie – Die Mundartshow» eine komödiantische multimediale Show, die Leben und Werk von Freddie Mercury neu aufleben lässt. Die Show beinhaltet die wichtigsten Queen-Hits in parodistischen Mundart-Versionen. Dabei werden neue Eigenkompositionen hemmunglos mit Gasenhauern wie «Radio Gaga» und «The show must go on» verwoben. Virtuos lüftet das Secondhand Or-



(Foto: ZVG)

chestra das Geheimnis um die wahre Bedeutung des Songtextes von

«Bohemian Rhapsody» und stellt unter Beweis, dass die Legenden, die

sich um Freddie's Werk und Person ranken, für immer unsterblich bleiben werden. «Freddie – Die Mundartshow» ist am Sonntag, den 18. Dezember 2022, um 19 Uhr im SAL Schaan zu sehen. (pr)

WEITERE INFORMATIONEN

Über die Mundartshow

- Sonntag, 18. Dezember 2022, 19 Uhr, SAL Schaan FL
- Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22. Dezember 2022, 20 Uhr, Casino Herisau
- Veranstalter: domino Event SARL
- Aktuelle Informationen: <https://dominoevent.ch/freddie>
- Vorverkauf: Ticketcorner, Manor, Coop City